

«Am Ende hat sich die Anstrengung gelohnt»

Sechs Schülerinnen haben Mut und Pioniergeist bewiesen, als sie sich für das 13. Schuljahr anmeldeten. Das hat sich gelohnt, denn es haben alle bestanden. Wir haben ihnen acht Fragen gestellt.

Vielen Dank, dass Sie mir die Gelegenheit geben, Ihnen vor Ihrer wohlverdienten Auszeit einige Fragen zu stellen. Zuerst möchte ich Ihnen aber noch zu den tollen Prüfungsergebnissen gratulieren. Ich habe gehört, dass Sie alle gute oder sehr gute Resultate erzielt haben.

Mit welchen Erwartungen haben Sie dieses Jahr begonnen?

Die wichtigste Erwartung für uns war, dass wir die nötigen Grundlagen erlernen, um die Prüfungen bestehen zu können. Da wir den Lehrern und dem Projekt vertrauten, begannen wir dieses Schuljahr zuversichtlich. Teilweise hatten wir recht idealistische Erwartungen, beispielsweise dass wir individuell unsere Zeit zum Lernen einteilen können. Als das Schuljahr begann, haben wir realisiert, dass die Stoffmenge so gross war, dass neben dem Lernen wenig Zeit für persönliche Interessen übrig blieb.

Das Zertifikat, das wir nun erhalten haben, war unser Ziel. Rückblickend ging es nicht nur darum, für die Prüfungen zu lernen, son-

dern auch aus eigenem Interesse. Darüberhinaus haben wir auch viel über uns selbst gelernt. Dazu gehört die Erfahrung, mit Stress umgehen zu können.

Die Anforderungen der Schweizerischen Maturität, bezüglich des zu beherrschenden Stoffes, sind sehr hoch. Wenn man die Anforderungen wirklich ernst nimmt, scheint das Bewältigen der Stoffmenge anfänglich ein Ding der Unmöglichkeit zu sein.

Was hat Ihnen besonders Freude bereitet?

Dass wir durch dieses Schuljahr einen Teil unserer ehemaligen Klassengemeinschaft für ein weiteres Jahr aufrechterhalten und neue Freundschaften schliessen konnten.

Dieses Jahr hat uns als Klasse zusammengeschweisst. Die gegenseitige Unterstützung gab uns einen gemeinsamen Boden.

Wir hatten zusammen sehr viel Spass und konnten viel lachen, auch wenn der Lerndruck sehr hoch war.

Unsere Motivation, die im Gros-

sen und Ganzen über das gesamte Jahr vorhanden war, hat uns überrascht und sehr erfreut.

Wir konnten uns während des ganzen Jahres über viele Lernfortschritte freuen und uns damit auch gegenseitig stärken und ermutigen.

Ebenfalls erfreulich war die Veränderung des Verhältnisses zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen, welches viel offener und vertrauter wurde. Da Lehrer und Schüler das selbe Ziel hatten, zogen alle an einem Strick. Wir haben seitens der Lehrkräfte ein starkes Vertrauen in unsere Entwicklungsfähigkeiten gespürt.

Was war für Sie besonders anstrengend?

Die Bewältigung des Stoffes und das Zeitmanagement waren sehr anspruchsvoll.

Eine weitere Herausforderung war, das Durchhalten bis zum Schluss.

Was hat Sie überrascht?

Die Ergebnisse (alle lachen).

Während des Jahres hatten wir

oft den Eindruck, wir lernen und arbeiten ohne sichtbare Ergebnisse. Am Ende zeigte sich, dass sich die ganze Anstrengung gelohnt hat.

Was haben Sie in diesem Jahr über sich gelernt ?

Wir haben unsere Grenzen kennengelernt, im positiven wie auch im negativen Sinne – wie viel können wir aushalten und wie viel Potential steckt in uns.

Ich hatte seit drei Monaten das Gefühl, dass wir diese Prüfungen bestehen werden; trotz vorhandener Zweifel hat das mein Selbstvertrauen weiter gestärkt.

Während des Jahres hatten wir das Gefühl, das Schuljahr dauert eine Ewigkeit. Und plötzlich war der Tag da und das Ganze lag hinter uns.

Welchen Stellenwert hatte für Sie der Unterricht in diesem Jahr?

Der Unterricht hatte einen sehr hohen Stellenwert, ohne Unterricht hätten wir es nicht geschafft.

Wir erhielten sehr wertvolle An-

regungen und auch die Rückmeldungen waren wichtig. So konnten wir lernen, uns selbst einzuschätzen. Ebenso konnten wir vom Überblick der Lehrkräfte in ihren Fächern profitieren.

Die Probeprüfungen waren einerseits stressig, weil wir neben dem Unterricht kaum Zeit hatten den Stoff zu lernen, andererseits konnten wir uns so an die Art der Prüfungsfragen gewöhnen.

Weiter haben uns diese Probeprüfungen auch motiviert, gezielter zu lernen, was uns vorwärtsgebracht hat.

Wer oder was hat Sie besonders ermutigt und unterstützt?

Familie, Freunde, und wir uns gegenseitig.

Auch die Lehrkräfte haben uns immer wieder mit kleinen Gesten ermutigt, dran zu bleiben.

Die Gewissheit, dass Dank der Klassengrösse niemand übersehen wird oder vergessen geht, hat uns immer wieder unterstützt.

Die persönlichen Begegnungen mit den Lehrkräften haben uns gezeigt, dass nicht nur der Stoff im Vordergrund steht, sondern auch wir als Personen und dass sie uns ernst nehmen und an uns glauben.

Niemand im Bekanntenkreis hat daran gezweifelt, dass wir diese Prüfungen bestehen werden. Das hat uns sehr gestärkt, gerade in Momenten, in denen wir selbst Zweifel hegten.

Was Sie der Schule noch mit auf den Weg geben möchten:

Wir finden es sehr mutig, dass sich die Schule darauf eingelassen hat, diesen ersten Jahrgang einer 13. Klasse mit uns durchzuführen. So gesehen ist das Ergebnis nicht nur für uns ein Erfolg, es ist auch ein Erfolg für die Schule, die uns diesen Weg ermöglicht hat.

Wir fänden es schön, wenn alle die Möglichkeit erhalten würden, in dieses 13. Schuljahr einzusteigen, sofern der Wille vorhanden ist.

In diesem Jahr ist noch nicht alles reibungslos verlaufen, aber in diesem Projekt steckt noch viel Potential. Auch die Lehrkräfte haben viele Erfahrungen gesammelt, die sie an nächste Klassen weitergeben können.

Wir finden es wichtig, dass man in Zukunft bereits in der Oberstufe gewisse Vorbereitungen für das 13. Schuljahr anbietet. Trotzdem soll das Konzept der Steinerschule erhalten bleiben.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Die Fragen stellte Dieter Schaffner

Gratulation

Herzliche Gratulation den sechs Maturandinnen Maude Baumgartner, Sarah Evison, Lioba Reed, Carmen Schächli, Julia Wildervanck und Ivana Wolf zum erfolgreichen Bestehen der Schweizerischen Maturitätsprüfungen!

Etwas mehr als ein Jahr haben sie sich intensiv auf die Prüfungen vorbereitet und unzählige Arbeitsstunden, inkl. vieler Freitage und Wochenenden, in das Erarbeiten des Maturitätsstoffes und das Erstellen einer Maturarbeit investiert. Gleichzeitig waren sie die «Versuchskaninchen» für dieses ambitionierte Projekt der Schule und haben zusammen mit den Lehrkräften viel Pioniergeist bewiesen.

Ebenfalls eine herzliche Gratulation an die Lehrkräfte des 13. Schuljahres, die alles gegeben haben, um die sechs Schülerinnen auf dem Weg zu ihrem Erfolg zu begleiten. Sie haben von Anfang an daran geglaubt und wir Eltern haben gespürt, wie dieses Projekt mit viel Engagement und Herzblut angegangen und durchgeführt wurde. Auch sie haben unendlich viel Zusatzeffort auf sich genommen.

Gratulation an die Schule und deren Gemeinschaft, die Mut bewiesen hat, einen neuen Weg zu beschreiten und die 13. Klasse während der ganzen Zeit mitgetragen hat.

Deshalb ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten! 100%

Erfolgsquote, da dürfen alle stolz darauf sein.

Den Schülerinnen und Schülern weiterer 13. Klassen wünsche ich ebenfalls viel Erfolg und Durchhaltevermögen. Der Schule wünsche ich gleichzeitig auch in anderen Belangen Mut zum Neuen und viel Kraft für kommende Projekte.

*Martin Schächli
Schulvater*